

SCHWERE UNWETTER AUF ISTRIEN

Null Sicht beim Tauchen im Meer

von Wolfgang PÖLZER *

Ende Oktober 1993 konnte ich in der Gegend südlich von Opatja (Istrien) ungewöhnliche Beobachtungen machen. Laut Auskunft der dortigen Bevölkerung hatte es zwei Monate ohne wesentliche Unterbrechungen geregnet. Ausgetrocknete Bachbette füllten sich, Muren gingen ab und Straßen wurden überschwemmt. Auf diese Weise gelangten beträchtliche Mengen an Trübstoffen und Sedimenten ins Meer.

Am Tag meiner Ankunft, am 23. Oktober, zeigte sich die ganze Wasserstraße zwischen Mosenicka Draga (Festland) und der Insel Cres in einem hellen Braun, einer Farbe, wie man sie sonst höchstens von großen Flüssen her kennt. Die nur an wenigen Stellen einfließenden Trübstoffe wurden von einer küstenparallelen Meeresströmung erfaßt und gleichmäßig verteilt.

Bei meinen ersten Tauchgängen mußte ich mich hinunter tasten. Wenn ich den Arm ausstreckte, konnte ich meine Finger nicht mehr sehen! Ab einer Wassertiefe von etwa 20 m war es total dunkel. Allerdings verbesserte sich die Sichtweite hier auf etwa 2 bis 3 m. Man konnte um 10 Uhr vormittags einen Nachttauchgang machen!

Die Tiere zeigten sich unter diesen unnatürlichen Lichtverhältnissen entweder äußerst schreckhaft oder ziemlich lethargisch. Tagaktive, optisch orientierte Fische waren in ihrer Nachtfärbung zu sehen und schienen dazu verurteilt zu sein, 24 Stunden pro Tag schlafen zu müssen. Falls sich dieser Trübstoffeintrag wirklich über einen Zeitraum von Wochen hinweg ereignet hat, eine nicht unwesentliche Belastung für die Tierwelt! Alles schien im Regen der Sinkstoffe unterzugehen und sessile Tiere, wie die Schwämme konnten sich am wenigsten wehren. Die eingeschränkte und bis auf Null reduzierte Photosyntheseaktivität beeinträchtigte sicherlich auch die Algen.

Einige Tage später hörte es auf zu regnen. Nun blieb die Bora mit einer Intensität, daß an Tauchen nicht zu denken war. Die Bäche wurden zu Rinnsalen und trockneten schließlich wieder ganz aus. Die Sichttiefe verbesserte sich nun von Tag zu Tag und bald konnte man im kleinen Fischerhafen von Mosenicka Draga schon wieder bis auf den Grund - etwa 2m Wassertiefe - sehen.

Nachdem der Wind soweit nachgelassen hatte, daß man an geschützten Stellen ins Wasser gehen konnte, setzte ich meine Unterwasserbeobachtungen fort. Die Sedimentation der Schwebeteilchen ging ziemlich rasch vor sich und die starke Meeresströmung tat ihr Übriges, klare Verhältnisse zu schaffen.

* Universität Salzburg, Institut für Zoologie, Hellbrunnerstr. 34, 5020 Salzburg, Austria

DIE ANEMONENGRUNDEL SUCHT SCHUTZ IN DER TIEFE

Die Anemonengrundel (*Gobius bucchichii* STEINDACHNER, 1870) des Mittelmeeres kommt normalerweise (GOTHEL, 1992; GRZIMEK et al., 1993) vom Seichtwasser bis zu einer Tiefe von etwa 10 m vor. Unterhalb dieses Tiefenbereiches wird sie von der Sandgrundel (*Pomatoschistus sp.*) abgelöst. Eigene Beobachtungen bestätigen dies. Allerdings wurden diese Beobachtungen bisher nie bei extremer Wetterlage angestellt.

Unter den oben geschilderten extremen Bedingungen konnte ich beobachten, daß *Gobius bucchichii* tiefer geht, als bei normalem Wetter. Unterhalb von 10 m Wassertiefe waren die Tiere zahlreich vertreten; die meisten zwischen 12 und 14 m. Das tiefste Exemplar konnte ich in 15,8 m Tiefe verzeichnen! Im gleichen Tiefenbereich kamen auch nach wie vor die Sandgrundeln (*Pomatoschistus sp.*) vor. Bei meinen kurzen Aufenthalten konnte ich keine Revierstreitigkeiten feststellen.

Nachdem die Bora nachgelassen und der Trübstoffeintrag vom Land fast vollständig aufgehört und sich somit die Sichtweite eindeutig gebessert hatte, war alles wieder normal. *Gobius bucchichii* war nur mehr deutlich oberhalb von 10 m Tiefe zu finden.

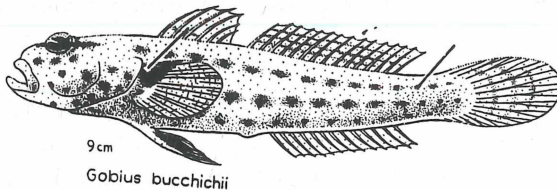


Abb. 1: Die Anemonengrundel *Gobius bucchichii* flüchtet bei Unwetter in tiefere Meeresgebiete (Abb. aus RIEDL, 1983).

Literatur

- GOTHEL H., 1992: Farbatlas der Mittelmeerfauna. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.
 GRZIMEK B. et al., 1993: GRZIMEKS Tierleben. Bd. 5. Deutscher Taschenbuch Verlag, München.
 RIEDL R., 1983: Fauna und Flora des Mittelmeeres. Paul Parey Verlag, Hamburg, Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bufus-Info - Mitteilungsblatt der Biologischen Unterwasserforschungsgruppe der Universität Salzburg](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Pölzer Wolfgang

Artikel/Article: [Schwere Unwetter auf Istrien. Null Sicht beim Tauchen im Meer 41-42](#)